

Protokoll des Landesbeirates zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Datum: 13.02.2023

Uhrzeit: 17.00 Uhr – 19:05 Uhr

Teilnehmende

Mitglieder

Thomas Bartels, Christian Sach, Gunilla Pugell, Silke Haß, Niels Luithardt, Cortina Bittner, Petra Jütting, Danny Knoop, Marcus Haß, Esther Zelenka, Andrea Cornils, Kerstin Scheinert, Tanja Speck, Thies Teegen, Aleksandra Karadeniz, Matthias Krasa, Martina Scheel, Gerda Fröhlich, Jürgen Trinkus, Ursula Kleinert, Karl-Heinz Petersen, Andreas Kölln, Anna-Maria Koolwaay, Karin Pfeiffer, Fritz Bremer, Sandra Gnaß, Michael Niemann, Michaela Pries

Beratende Mitglieder

Klaus Rienecker, Nicole Knudsen

Gäste

Andre Delor, Sonja Steinbach, Nadine Sierks, Ralf Boysen, Sanja-Marie Hagge, Rolf Seegen, Petra Hohenhaus-Thier, Lea Hackelberg, Olivia Ploschewski, Ursula Hegger, Henrike Bleck, Moritz Magnussen, Claudia Schallert, Arne Braun

1. Begrüßung

Michaela Pries

Michaela Pries begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste ganz herzlich.

2. Aktuelles

Ursula Hegger, Michaela Pries

Broschüre Wirksamer Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe

Ursula Hegger stellt die Broschüre „Wirksamer Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe“ vor, die gemeinsam mit dem PETZE-Institut für Gewaltprävention erarbeitet wurde. Wesentlicher Inhalt ist eine Checkliste mit Kriterien für einen wirksamen Gewaltschutz in den Leistungsangeboten der Eingliederungshilfe. Die Broschüre wird mit dem Protokoll gemeinsam verschickt. Gedruckte Exemplare stellt die Landesbeauftragte auf Anfrage zur Verfügung.

Gespräch der Landesbeauftragten mit Frau Pries

Michaela Pries berichtet kurz von ihrem Gespräch mit Frau Pries. Ein Gesprächsanlass waren die missverständlichen Aussagen der Bildungsministerin zum IQ-Bildungstrend. Frau Pries machte deutlich, dass die Aussagen nicht so gemeint waren, wie sie verstanden wurden. Außerdem wurde auch über den Runden

Tisch Inklusion an Schulen gesprochen, den die Ministerin gemeinsam mit der Landesbeauftragten organisieren wird.

3. Austausch über ein Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit

Claudia Schallert

Claudia Schallert stellt anhand einer Präsentation die Aufgaben einer Landesfachstelle Barrierefreiheit und sogenannte Beratungs- und Kompetenzzentren Barrierefreiheit aus anderen Bundesländern vor. Die Mitglieder sollen dann entscheiden, wofür sich eine neue Arbeitsgruppe Barrierefreiheit einsetzen sollte.

Landesfachstellen Barrierefreiheit

Diese gibt es bereits in den Bundesländern Thüringen, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg. In vier weiteren Bundesländern sind Landesfachstellen geplant. Vorrangige Aufgabe der Landesfachstellen ist die Beratung der öffentlichen Träger auf Landes- und kommunaler Ebene und der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen. Darüber hinaus werden unterstützende Informationen gebündelt und bereitgestellt.

Beratungs- und Kompetenzzentren

Diese haben eine andere Zielrichtung als Landesfachstellen. In Beratungs- und Kompetenzzentren werden vorrangig Privatpersonen und Bauherren sowie durchführende und planende Stellen wie z. B. Büros für Architektur und Handwerksbetriebe beraten. Daneben wird auch zu barrierefreien Dokumenten oder einem barrierefreien öffentlichen Nahverkehr beraten.

Verschiedene Mitglieder haben Fragen und Anmerkungen zum Vortrag. Einem Mitglied ist die gesetzliche Verankerung der zukünftigen Stelle wichtig, damit eine Dauerhaftigkeit und klare Aufgabenzuteilung erfolgt. Zum Beispiel sind in Sachsen-Anhalt und Thüringen die Landesfachstellen in den jeweiligen Gleichstellungsgesetzen verankert.

Mehreren Mitgliedern ist die Beteiligung von Peers wichtig. Dies könnte zum Beispiel über einen Expertenbeirat und über die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

Viele Mitglieder sprechen sich für eine Stelle zur Beratung öffentlicher Träger aus, da trotz bestehender gesetzlicher Verpflichtungen, öffentliche Gebäude häufig nicht für alle Menschen mit Behinderungen nutzbar sind. Angemerkt wird an dieser Stelle, dass es in Schleswig-Holstein weder Kontrollmechanismen noch möglicherweise Sanktionen bei der Nichtbeachtung der gesetzlichen Verpflichtungen gibt.

Nach der Diskussion entscheiden sich die Mitglieder einstimmig dafür, dass interessierte Mitglieder sich im Rahmen einer Arbeitsgruppe für eine Landesfachstelle für Barrierefreiheit einsetzen sollen.

4. Austausch mit der Sozialministerin Frau Aminata Touré

Eigene Vorstellung der Ministerin:

Michaela Pries begrüßt die Ministerin Aminata Touré und ihre Mitarbeiterinnen.

Aminata Touré betont in ihrer Vorstellung, wie wichtig partizipative Prozesse sind. Thomas Bartels, der seit 2018 an den Landesrahmenvertragsverhandlungen teilnimmt, lädt Frau Touré in das Vorbereitungsgremium „kleine Runde“ ein, damit sie einen Eindruck von der Arbeitsweise der Delegierten des Landesbeirates erhält. Die Ministerin sagt spontan zu und wird gemeinsam mit dem zuständigen Staatssekretär Johannes Albig kommen.

Die Ministerin wird dieses Jahr einen Inklusionsgipfel durchführen. Michaela Pries bietet der Ministerin ihre Unterstützung an.

Gewaltprävention und Suse-Netzwerke

Ein Mitglied berichtet von zwei Kreisverwaltungen, die die Unterstützung von Gremien zur Gewaltprävention für Frauen mit Behinderungen mit dem Hinweis eingestellt haben, dass die Landesregierung jetzt ein Landeskompetenzzentrum Gewaltschutz aufbauen will. Die Ministerin kann erstmal keinen Zusammenhang erkennen, wird dieses aber von ihren Mitarbeitenden prüfen lassen.

Krankenhausversorgung

Ein Mitglied berichtet von Problemen aus der Krankenhausversorgung. Viele Ärzte haben wenig Erfahrung mit Menschen mit Behinderungen. Deshalb wird eine eigene Abteilung im UKSH als notwendig erachtet.

Arbeitsgruppe Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Ein weiteres Mitglied berichtet von der Arbeitsgruppe Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und fragt die Ministerin, ob ein Treffen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe möglich ist. Die Ministerin klärt sich auch hierzu bereit.

Pflegesituation und Arbeitskräftepotential

Eine Vertreterin eines Angehörigenverbandes berichtet von dem Mangel an Pflegekräften und dass es in Schleswig-Holstein zu wenige Kurzzeitpflegeplätzen für Menschen mit Behinderungen gibt. Frau Touré verweist auf die Fachkräfteinitiative der Landesregierung. Sie sieht hier Potentiale bei Menschen mit Migrationsgeschichte. Frau Pries ergänzt hierzu, dass das Arbeitskräftepotential von Menschen mit Behinderungen bisher zu wenig gesehen und genutzt wird.

Finanzielle Situation des Integrationsamtes und deren Auswirkungen auf die Situation der Menschen mit Behinderungen

Eine Vertreterin einer Mitgliedsorganisation arbeitet als Erzieherin und erhält vom Integrationsamt als Arbeitsassistenz Dolmetscherleistungen in Gebärdensprache. Diese Leistungen wurden ihr gekürzt. Sie schildert die Auswirkungen auf ihren Arbeitsalltag und die damit einhergehenden Belastungen. Michaela Pries berichtet ergänzend, dass alle Menschen mit Behinderungen von den Kürzungen des Integrationsamtes betroffen sind. Zum Beispiel wurde einem landwirtschaftlichen Betrieb, der seit etlichen Jahren einen Mensch mit Behinderung beschäftigt, die Leistungen für die Arbeitsassistenz und der Minderleistungsausgleich von 800 € auf 400 € im Monat gekürzt. Unter diesen neuen Rahmenbedingungen konnte der

Betrieb das Anstellungsverhältnis nicht aufrechterhalten und hat die Kündigung ausgesprochen.

Vor diesem Hintergrund macht Michaela Pries deutlich, dass die derzeitige Finanzierungsstruktur des Integrationsamtes nicht ausreichend ist und es mittel- bis langfristig eine grundlegende Änderung über den Bundesgesetzgeber braucht. Kurzfristig müsste die Landesregierung finanzielle Mittel zur Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt bereitstellen, damit diesen negativen Entwicklungen entgegengewirkt werden kann.

Weitere Fragen an die Ministerin, die in Vorbereitung auf die Sitzung eingereicht wurden

Die Zeit zur Besprechung aller eingereichten Fragen und Themen von den Mitgliedern reicht nicht aus. Die Ministerin bietet an, diese schriftlich durch ihr Büro beantworten zu lassen.

Michaela Pries beendet die Sitzung um 19:05 Uhr.